Schulinterner Lehrplan des Schlaun-Gymnasiums Münster Sekundarstufe I (G9)

Gymnasium – Jahrgänge 5 bis 10

Stand: Oktober 2026

1. Einleitung und Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Kompetenzbereiche und Kompetenzentwicklungen

3. Leistungsbewertung und Differenzierung

4. Förderkonzept

5. Integrativer Grammatikunterricht

6. Medienbildung

7. Jahresübersichten (Klasse 5-10)

1. Einleitung und Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Schlaun-Gymnasium Münster ist ein städtisches Gymnasium mit einer langen Tradition und einem ausgeprägten Profil im Bereich der kulturellen Bildung. Es liegt im Herzen der Stadt Münster und wird von einer heterogenen Schülerschaft besucht, die unterschiedliche sprachliche, kulturelle und soziale Hintergründe mitbringt. Daraus ergeben sich vielfältige Herausforderungen und Chancen für die pädagogische Arbeit im Fach Deutsch.

Das schulinterne Curriculum für das Fach Deutsch legt verbindliche Absprachen für die unterrichtliche Arbeit in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 fest. Es orientiert sich am Kernlehrplan Deutsch für das Gymnasium (G9) in Nordrhein-Westfalen und setzt die dort formulierten Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder systematisch um. Die Übersicht über Unterrichtsvorhaben gibt allen Kolleginnen und Kollegen eine strukturierte Orientierung, welche Kompetenzen mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten pro Schuljahr besonders gefördert werden.

Die Unterrichtsvorhaben sind das Ergebnis fachkonferenzinterner Planungen und Diskussionen und dienen als verbindliche Grundlage für die Unterrichtsgestaltung. Zugleich lassen sie pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, projektorientierte Arbeitsformen und schulische Besonderheiten wie Klassenfahrten, Praktika oder Wettbewerbe. Etwa 75 % der Unterrichtszeit ist im Curriculum verplant, um auf individuelle Interessen und aktuelle Entwicklungen flexibel reagieren zu können.

Die Fachgruppe Deutsch am Schlaun-Gymnasium

Die Fachgruppe Deutsch am Schlaun-Gymnasium besteht aus engagierten Kolleginnen und Kollegen, die sich gemeinsam für eine qualitätsvolle, kompetenzorientierte und schülernahe Unterrichtsgestaltung einsetzen. Zentrales Ziel der Fachgruppe ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer sprachlichen Ausdrucksfähigkeit, ihrem literarischen Verständnis sowie in ihrer Medienkompetenz nachhaltig zu fördern.

Neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen legt die Fachgruppe großen Wert auf die Entwicklung ästhetischer, kommunikativer und sozialer Fähigkeiten. Die Reflexion über Sprache, auch im gesellschaftlichen Kontext, ist ein integraler Bestandteil des Deutschunterrichts. Ebenso wird der kritische Umgang mit Medien und Sprache gefördert – auch vor dem Hintergrund digitaler Kommunikationskulturen.

Das Schlaun-Gymnasium stellt für die Arbeit der Fachgruppe vielfältige Ressourcen zur Verfügung: Fachräume mit digitalen Präsentationsmöglichkeiten, eine Schulbibliothek sowie eine gute digitale Infrastruktur ermöglichen zeitgemäßen Deutschunterricht. Zusätzliche Lernangebote wie Theaterprojekte, Lesewettbewerbe, Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen mit außerschulischen Partnern ergänzen das Unterrichtsangebot.

Bezug zur Kunst- und Kulturschule

Am Schlaun-Gymnasium ist der Deutschunterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 8 eng mit den Angeboten der Kunst- und Kulturschule verknüpft. Theater- und musikpädagogische Impulse eröffnen hier den Schülerinnen und Schülern einen handlungsorientierten Zugang zu Sprache und Literatur. Durch szenisches Spiel, Rollenarbeit, Improvisation sowie den Einsatz von Stimme, Rhythmus und Bewegung werden literarische Texte lebendig erfahrbar. Dabei erweitern die Lernenden ihre Ausdrucksfähigkeit, entwickeln Empathie und vertiefen ihr Textverständnis. Ein fester Bestandteil des Schuljahres ist die Theateraufführung im Juni, die durch die Jahrgänge 5 bis 8 erfolgt. Der Deutschunterricht bereitet darauf vor, indem er den Zugang zu dramatischen Texten erleichtert, Verständnis für Figuren und Handlungen fördert und Reflexion über Literatur und Theater anregt. So verbindet die enge Zusammenarbeit von Deutschunterricht, Theater- und Musikpädagogik sprachlich-literarische Kompetenzen mit künstlerisch-ästhetischen Erfahrungen und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

2. Kompetenzbereiche und Kompetenzentwicklungen

Der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler in ihrer sprachlichen Handlungsfähigkeit zu fördern. Dies geschieht auf der Grundlage der im Kernlehrplan für das Gymnasium (G9) definierten Kompetenzbereiche. Diese sind verbindlich und durchziehen alle Jahrgangsstufen:

1. Sprechen und Zuhören

- Gespräche führen, zuhören und sich angemessen ausdrücken
- Vorträge und Präsentationen adressatenbezogen gestalten
- Szenisches Gestalten und Rollenübernahme

2. Schreiben

- Texte planen, schreiben und überarbeiten
- Schreibformen situationsgerecht anwenden (z. B. informierend, argumentierend, gestaltend)
- Normen der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik beachten

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Lesestrategien anwenden
- Literarische Texte analysieren, deuten und bewerten
- Sach- und Gebrauchstexte erschließen
- Medien kritisch und reflektiert nutzen

4. Reflexion über Sprache

- Strukturen und Funktionen der Sprache erkennen und anwenden
- Sprachgebrauch analysieren und reflektieren (auch im medialen und gesellschaftlichen Kontext)
- Sprachwandel und Mehrsprachigkeit thematisieren

5. Methodenkompetenz

- Strategien zur Informationsentnahme, Texterschließung und -produktion anwenden
- Präsentationsformen zielgerichtet einsetzen
- Kooperatives Lernen und Projektarbeit nutzen

Diese Kompetenzbereiche werden spiralcurricular aufgebaut: Bereits eingeführte Kompetenzen werden in höheren Jahrgängen aufgegriffen, vertieft und erweitert. Die Orientierung an diesen Bereichen ermöglicht eine gezielte Förderung individueller Lernprozesse sowie eine systematische Vorbereitung auf die zentralen Prüfungsformate der Sekundarstufe I.

3. Leistungsbewertung und Differenzierung

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch am Schlaun-Gymnasium basiert auf den Vorgaben des Kernlehrplans sowie den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung gemäß §48 SchulG NRW und den entsprechenden Verwaltungsvorschriften.

Die Leistungsbewertung umfasst die Bereiche „Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten) und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (mündliche Beiträge, Präsentationen, Hefterführung, Projekte etc.). Beide Bereiche werden in der Regel gleich gewichtet (jeweils 50 %).

- Schriftliche Arbeiten orientieren sich an den im Lehrplan vorgesehenen Textsorten (z. B. erzählendes, informierendes, argumentierendes oder analysierendes Schreiben).

- Mündliche Leistungen beinhalten u. a. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Vorträge, szenische Darstellungen, Gruppenarbeiten sowie kontinuierliche Mitarbeit.

- Weitere Leistungen können Präsentationen, Lesetagebücher, digitale Produkte oder kreative Umsetzungen sein.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

4. Differenzierung und individuelle Förderung

Die Heterogenität der Schülerschaft erfordert differenzierende Maßnahmen im Unterricht. Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Lernvoraussetzungen entsprechend zu fördern.

- Aufgabenformate werden binnendifferenziert gestaltet (z. B. in Pflicht- und Wahlaufgaben).

- Förder- und Fordermaterial kommt gezielt zum Einsatz, u. a. bei der Leseförderung, Rechtschreibsicherung oder Schreibkompetenz.

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 gibt es zusätzliche Förderangebote im Bereich Sprache und Text.

- Bei Bedarf erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Sonderpädagogik, Schulsozialarbeit und weiteren Unterstützungsangeboten.

- Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten Möglichkeiten zur Vertiefung, etwa durch Wettbewerbe, Projekte oder besondere Aufgabenstellungen.

- Der Einsatz digitaler Medien wird genutzt, um adaptives Lernen, Selbststeuerung und kooperative Arbeitsformen zu fördern.

Die Differenzierung ist ein integraler Bestandteil der Unterrichtsplanung und -gestaltung und trägt zur Chancengleichheit sowie zur Förderung individueller Potentiale bei.

4. Förderkonzept

Die individuelle Förderung ist ein zentrales Anliegen des Deutschunterrichts. Dabei geht es sowohl um die Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler als auch um die gezielte Förderung leistungsstarker Lernender. Das Förderkonzept des Schlaun-Gymnasiums berücksichtigt folgende Maßnahmen:

- Leseförderung durch Klassenlektüren, Lesetagebücher, Vorlesewettbewerbe und digitale Programme (z. B. Antolin)

- Rechtschreibförderung durch Diagnose und gezielte Übungseinheiten (z. B. Förderdiktate, Strategietraining)

- Sprachsensibler Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache

- Zusätzliche Förderstunden in den Jahrgängen 5 und 6

- Einbindung der Schulbibliothek und von Lesepatenschaften

- Beratungsgespräche und enge Zusammenarbeit mit Elternhaus und Sonderpädagogik

- Angebote zur Begabtenförderung wie Wettbewerbe (z. B. „Jugend debattiert“, Schreibwettbewerbe) und kreative Projekte

Sprachsensibler Unterricht

Sprachsensibler Unterricht ist ein zentrales Prinzip des gymnasialen Deutschunterrichts. Sprache wird dabei nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Medium des Lernens verstanden. Alle Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihre sprachlichen Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern und fachangemessen einzusetzen. Dazu gehört die bewusste Förderung von Wortschatz, Ausdrucksvermögen und Textkompetenz ebenso wie die gezielte Unterstützung beim Verstehen und Produzieren komplexer Sprachhandlungen.

Im Fach Deutsch bedeutet sprachsensibler Unterricht insbesondere:

- **Klassen 5/6**: Aufbau von Lesekompetenz durch Methoden wie Markieren, Gliedern und Nacherzählen; Sicherung von Grundbegriffen (z. B. Satzarten, wörtliche Rede, Erzählperspektiven); Training mündlicher Sprachhandlungsformen (Vorlesen, szenisches Spiel, kleine Präsentationen).
- **Klassen 7/8**: Erweiterung des Wortschatzes im Bereich Argumentation (z. B. Begründungs- und Konnektorwortschatz), Erlernen strukturierter Schreibformen (Erörterung, Textanalyse); Förderung der Textkohärenz durch Satzverknüpfungen und Textgliederungen; gezielte Reflexion sprachlicher Mittel in literarischen Texten.
- **Klassen 9/10**: Vertiefung bildungs- und fachsprachlicher Ausdrucksformen; differenziertes Arbeiten mit literarischen, pragmatischen und medialen Textsorten; Training der Diskursfähigkeit in Diskussionen und Debatten; Einüben komplexer Schreibformen (Interpretation, Stellungnahme, Analyse); bewusste Sprachreflexion im Hinblick auf Registerwechsel und Sprachbewusstsein.

Sprachsensibler Deutschunterricht verbindet somit Sprachförderung mit Fachlernen: Er unterstützt den Übergang von alltagsnahen Ausdrucksformen zu präzisen, fachlich angemessenen Formulierungen, legt Grundlagen für erfolgreiches Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe und trägt zur Bildungsgerechtigkeit in allen schulischen Kontexten bei.

5. Integrativer Grammatikunterricht

Der Grammatikunterricht im Fach Deutsch am Schlaun-Gymnasium erfolgt integrativ und kompetenzorientiert. Ziel ist es, sprachliches Wissen nicht isoliert, sondern eingebettet in kommunikative, literarische und mediale Zusammenhänge zu vermitteln. Grammatische Inhalte werden sowohl im Rahmen systematischer Phasen als auch situativ aus konkreten Unterrichtszusammenhängen heraus behandelt.

Grundprinzipien des integrativen Grammatikunterrichts:

- Orientierung an Sprachverwendung in authentischen Kontexten

- Verknüpfung mit Leseverstehen, Schreibaufgaben, Textanalysen und sprachlicher Reflexion

- Förderung der metasprachlichen Kompetenz zur bewussten Steuerung des eigenen Sprachhandelns

- Berücksichtigung der individuellen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler

Spiralcurricularer Aufbau bis Klasse 10:

Grammatikalische Inhalte werden von Klasse 5 bis 10 systematisch erweitert und vertieft. Dabei stehen insbesondere folgende Bereiche im Fokus:

- Wortarten und Satzglieder

- Satzarten und Satzbauvarianten

- Tempus, Modus, Genus, Numerus, Kasus

- Konjunktionen, Präpositionen, Pronomen

- Aktiv und Passiv, indirekte Rede

- Zeichensetzung in Abhängigkeit vom Satzbau

- Wortbildung, Satzverknüpfung, Kohärenz

Die Vermittlung erfolgt durch vielfältige methodische Zugänge wie Sprachvergleiche, Textüberarbeitungen, Sprachspiele, digitale Übungen und projektbezogene Schreibaufgaben. Grammatikunterricht dient nicht der bloßen Regelvermittlung, sondern der Entwicklung eines funktionalen Sprachbewusstseins.

Leistungsbewertung:

Grammatische Kompetenzen fließen sowohl in die Bewertung schriftlicher Arbeiten als auch in mündliche Leistungen ein. In Klassenarbeiten werden sie insbesondere im Bereich des Schreibens, der Texterschließung sowie bei Analyseaufgaben überprüft.

Der integrative Grammatikunterricht versteht sich als Beitrag zur Sprachbildung, zur Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen sowie zur Vorbereitung auf die Anforderungen in der Oberstufe.

6.Medienbildung

Der Deutschunterricht leistet einen zentralen Beitrag zur schulischen Medienbildung. Im Sinne des Medienkompetenzrahmens NRW erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenzen:

- Recherchieren, Bewerten und Auswerten digitaler Quellen

- Erstellen eigener medialer Produkte (z. B. Podcasts, Präsentationen, Videos, digitale Texte)

- Reflektierter Umgang mit Sprache in sozialen Medien

- Nutzung von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Lernsoftware

- Analysieren von Medienbeiträgen, Werbung und filmischen Erzählformen

- Sensibilisierung für Urheberrecht, Datenschutz und Quellenangaben

Digitale Medien werden sowohl zur Wissensvermittlung als auch zur eigenständigen Texterstellung, Kommunikation und Kooperation im Unterricht eingesetzt. Der Umgang mit KI-gestützten Werkzeugen wird zunehmend integriert.

7. Konkretisierte Jahresübersicht

Die Jahresübersichten (vgl. Kapitel 7) für die Jahrgänge 5 bis 10 enthalten die verbindlichen Unterrichtsvorhaben je Jahrgang. Sie legen die zu behandelnden Inhalte, Textsorten, Kompetenzen und Formen der Leistungsüberprüfung fest. Etwa 75 % der Unterrichtszeit ist in den Vorhaben verplant, um Raum für Vertiefung, Differenzierung und aktuelle Themen zu lassen.

Erprobungsstufe: Jahrgänge 5 & 6

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen für die Jahrgänge 5 &6 aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts). Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben
- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben
- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen
- informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben
- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter
- Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben
- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben
- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen berücksichtigt werden. In beiden Jahrgängen kann jeweils eine schriftliche Arbeit durch eine alternative Leistung ersetzt werden (Lesetagebuch/ Buchvorstellung).

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1

Jahrgang 5

Inhaltsfeld / Kompetenzbereich	**Thema / Unterrichtsvorhaben**	**Texte / Medien / Textsorten**	**Verbindliche Methoden / Kompetenzen**	**Leistungsüberprüfung**	**Stunden-zahl**
Texte, Sprache, Kommunikation, Medien	Wir und unsere neue Schule – Briefe schreiben	Sachtexte, persönliche Briefe, digitale Nachrichten	Textsortenmerkmale erkennen, eigene Texte planen/verfassen/überarbeiten, aktive Gesprächsführung	Klassenarbeit Typ 1: Erzählendes Schreiben (Brief)	s.u.
Texte, Sprache, Kommunikation	Gruselgeschichten – Spannend erzählen	Erzähltexte, eigene Geschichten	Sprachstrukturen, Satzbau, Erzählstrategien	Klassenarbeit Typ 1: Erzählendes Schreiben	s.u.
Sprache, Kommunikation	Miteinander sprechen – Meinung begründen	Streitgeschichten, Sachtexte, Dialoge	Argumentieren, Gesprächsregeln einhalten, Gesprächsauswertung	Klassenarbeit Typ 3: Argumentierendes Schreiben	s.u.
Texte, Medien	Die Welt der Bücher – Jugendroman	Ganzschrift, Buchkritik, Leseempfehlung	Lesestrategien, Stellungnahmen, Figurenanalyse	Klassenarbeit Typ 4: Analysierendes Schreiben	s.u.
Sprache, Texte, Medien	Besonderen Tieren auf der Spur – Informieren und beschreiben	Sachtexte, Beschreibung	Recherchieren, strukturieren, sachlich schreiben	Klassenarbeit Typ 2: Informierendes Schreiben	s.u.
Texte, Medien	Märchen und ihre Varianten	Märchen, Hörtexte, Graphic Novels	Gestalten, umschreiben, vergleichen	Klassenarbeit Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben	s.u.

Unterrichtsvorhaben

- Die grün eingefärbten Passagen stellen mögliche Anbindungen an die Kulturschiene dar -

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen (Briefe schreiben)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**
  - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
  - Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**
- **Texte:**
  - Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Steckbriefe/ sich mit Hilfe von Wappen selbst darstelle (Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst)**
- **Zeitkapsel: "Brief an mich selbst in 9 Jahren" - Brief verfassen und in einer Zeitkapsel verpacken, vergraben**

und verstecken (Klassenprojekt)

- **Freundschaftsgeschichten / Zugang zu den Geschichten mit Hilfe von theaterpädagogischen Methoden: Standbild / Innerer Monolog**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Gruselgeschichten „Plötzlich ging das Licht aus" + Grammatik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder**, **Satzarten**, **Satzreihe**, **Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

◆ **Texte:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Besuch einer Theateraufführung, z.B. Dschungelbuch (2022), als Inspiration für die eigene Theateraufführung im Rahmen der Kulturschiene**
- **Alternativ: Schattentheater zu Besuch im Schlaun**
- **Hörspiele: ein Gruselhörspiel erstellen (Garageband / Geräuschkulissen / dialogisches Sprechen)**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Unterrichtsvorhaben III: In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten (in Verbindung mit Lions-Quest)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe**, **Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**

- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

◆ **Texte:**

- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◆ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe**: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, **Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Vorstellung der Stadtbücherei, Mitgliedschaft und Ausleihe (als Vorbereitung auf das Leseprojekt)**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: „Auf Empfehlung" – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

◆ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, **Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, **Leseerfahrungen und Leseinteressen**

◆ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, Höflichkeit
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

◆ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Ein Lesetagebuch erstellen (Einfühlen in literarische Figuren / Zeichnungen etc)**
- **Anbindung an den Kunstunterricht: Bilder erzählen Geschichten (z.B. Comic-Roman) / Illustrationen zum Auswahlroman)**
- **Buchvorstellung einmal anders: szenische Vorstellung von Romaninhalten / Kostümierung oder Maskierung als literarische Figur)**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V : Immer beste Freunde?– Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum „Mensch und Tier“ Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten,

Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe**, **Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

◆ **Texte:**
- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◆ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

◆ **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **"Pottwal entschwommen" - Plakate zu ungewöhnlichen vermissten Tieren erstellen und im Schulgebäude aufhängen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt." – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten (Vorleserin am Schlaun)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
  - Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**
- **Texte:**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
  - Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Märchensessel: Schüler spielen Märchenerzähler (ähnlich zu Impro-Theater)**
- **Märchenpuzzle (Märchenfragmente zusammensetzen)**
- **Bekannte Märchen szenisch darstellen**
- **Märchenerzählerin Frau Niehaus zu Besuch**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Jahrgang 6

Inhaltsfeld / Kompetenzbereich	Thema / Unterrichtsvorhaben	Texte / Medien / Textsorten	Verbindliche Methoden / Kompetenzen	Leistungsüberprüfung	Stundenzahl
Sprache, Texte, Medien	Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze, Rechtschreibung	Sachtexte, Erklärvideos	Wortarten und Satzbau analysieren, Rechtschreibstrategien, Erklärvideos	Klassenarbeit Typ 5	s.u.
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten	Gedichte, digitale Gestaltungen	Sprachbilder, Textvergleiche, Medienumformung	Klassenarbeit Typ 6	s.u.
Texte, Medien	Klassischer Jugendroman – Verstehen und medial umsetzen	Jugendroman, mediale Präsentation	Leseverständnis, Vorlesen, Medieneinsatz	Klassenarbeit Typ 4a (medialer Schwerpunkt)	s.u.
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien	Sachtexte, digitale Quellen	Recherche, Sachtextanalyse, Medienkompetenz	Klassenarbeit Typ 4b	s.u.
Texte, Sprache, Medien	Fabeln – Versteckte Wahrheiten erkennen und gestalten	Fabeln, Kurzgeschichten, Dialoge	Figurenanalyse, Textgestaltung, Argumentieren	Klassenarbeit Typ 1, 4a, 6	s.u.
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Abrakadabra – Vorgänge und Personen beschreiben	Sachtexte, Beschreibung	Vorgangsbeschreibung, Überarbeitungstechniken	Klassenarbeit Typ 2a/b	s.u.

Unterrichtsvorhaben I: „Aufgehangen oder aufgehängt?“ – Sprachliche Zweifelsfälle untersuchen (und einfache Erklärvideos zu grammatischen Prüfverfahren erstellen); Test

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)

- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**

◆ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende** Texte

◆ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

w **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder**, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**

◆ **Texte:**

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

◆ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

◆ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Collagengedichte gestalten**
- **“Dichterlesung”: Gedicht betont vortragen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Immer noch aktuell? – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varian-

ten untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- **Texte:**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
  - Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
  - Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, **Leseerfahrungen und Leseinteressen**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Ein Lesetagebuch erstellen (Einfühlen in literarische Figuren / Zeichnungen etc)**

- **Anbindung an den Kunstunterricht: Bilder erzählen Geschichten (z.B. Comic-Roman) / Illustrationen zum Auswahlroman)**
- **Buchvorstellung einmal anders: szenische Vorstellung von Romaninhalten / Kostümierung oder Maskierung als literarische Figur)**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a medialer Schwerpunkt

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz,** sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

◆ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**◆ **Kommunikation:**

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation**, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, **Höflichkeit**

◆ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, **Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **"Fake-News-Generator": einen scheinbar seriösen Zeitungsartikel schreiben (z.B. von Paul Newsman)**
- **Erstellen einer Mogelanleitung mit Hilfe von ChatGPT**
- **Greenscreen: Tagesschau vor Tagesschauhintergrund sprechen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen (Schwerpunkt Fabeln; Buch Kap. 5 + 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzäh-

lung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)

- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**

◆ **Texte:**
- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, **Fabeln**, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, **Spielszenen**
- Sachtexte: **kontinuierliche** und diskontinuierliche, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◆ **Kommunikation:**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

◆ **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Fabeln szenisch umsetzen**
- **Anbindung an den Kunstunterricht: ein Fabelbuch gestalten (Comic), als Vorbereitung auf die Klassenarbeit (Fabel nach Bildvorlage schreiben)**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)

- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
  - Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**
- **Texte:**
  - Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
  - Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
  - Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
  - Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, **Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
  - Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **“Schlaun-Schüler stoppt Klimawandel” - Meine Zukunft als Held: Gestaltung eines Museums über mein Heldenleben für die Nachwelt (Präsentation einer Ausstellung, z.B. mit Hilfe von Powerpoint)**
- **Verbindung mit dem Kunstunterricht: mein Museum im Schuhkarton**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: (Ersatzform) Einen heldenhaften Menschen in einem Videoclip (Erklärvideo) vorstellen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden

Jahrgänge 7-10

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen für die Klassen 7-10 aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts). Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Jahrgang	Verbindliche/empfohlene Aufgabentypen	Typische Aufgabenformate	Didaktische Schwerpunkte
7	• Typ 1: Zusammenfassen (Inhaltsangabe) • Typ 4: Erörtern (einfache Argumentation) • Typ 5: Gestalten (ergänzend)	– Inhaltsangabe epischer Texte – Einfache Stellungnahme / kurze Pro-Contra-Diskussion – Kreative Aufgaben (Tagebuch, innerer Monolog)	Sicherung von Operatoren, sprachliche Verdichtung, erste argumentative Strukturen
8	Typ 2: informierendes Schreiben; Typ 3: argumentierendes Schreiben; Typ 4a/4b: analysierendes Schreiben; Typ 5: überarbeitendes Schreiben; Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben (Auswahl gemäß Unterrichtsvorhaben)	Journalistischen Text verfassen; argumentierende Stellungnahme; Gedicht- oder Dramenanalyse; materialgestützte Texterschließung; sprachliche Überarbeitung; produktionsorientierte Textgestaltung	Analysieren und Interpretieren mit Textbelegen; Argumentationskompetenz; Medienkritik; Sprachreflexion und Textüberarbeitung
9	• Typ 2: Analysieren (literarisch & pragmatisch) • Typ 3: Interpretieren (Lyrik, Epik) • Typ 4: Erörtern (dialektisch) • Typ 6: Materialgestütztes Schreiben (einfach)	– Analyse von Rede, Kommentar, literarischem Text – Gedichtinterpretation – Dialektische Erörterung – Stellungnahme mit Materialien	Vertiefung analytischer Methoden, Transferleistungen, eigenständiges Urteilen; Einführung in materialgestütztes Arbeiten
10	• Typ 2: Analysieren (literarisch/pragmatisch) • Typ 3: Interpretieren (literarisch) • Typ 4: Erörtern (textgebunden) • Typ 6: Materialgestütztes Schreiben (ZP10-Format)	– Analyse pragmatischer Texte (Reden, Essays) – Literarische Textanalyse (Prosa, Drama, Lyrik) – Textgebundene Erörterung – Materialgestütztes Schreiben (mehrere	Vorbereitung auf ZP10: Prüfungssicherheit, komplexe Schreibaufgaben, strukturierte Argumentation, Kombination mehrerer Kompetenzen

Quellen)

Hinweis

Die Aufgabentypen 1–6 sind bundesweit durch die KMK standardisiert und gelten in NRW als Orientierungsrahmen für Klassenarbeiten und Prüfungen. In der Zentralen Prüfung 10 (Deutsch) kommen ausschließlich Typ 2 (Analysieren), Typ 4 (Erörtern) und Typ 6 (Materialgestütztes Schreiben) zum Einsatz.

- **Typ 1 (Zusammenfassen)** ist Grundlage und zieht sich durch alle Jahrgänge (ab Jg. 6 Pflicht).
- **Typ 2 und 3 (Analyse/Interpretation)** werden ab Klasse 8 eingeführt und steigern sich in Komplexität (8: Kurzgeschichte, 9: Gedicht, 10: Drama/Roman).
- **Typ 4 (Erörtern/Argumentieren)** entwickelt sich von einfacher Stellungnahme (7) über lineare Erörterung (8) hin zur dialektischen/textgebundenen Erörterung (9/10).
- **Typ 5 (Gestalten)** wird vor allem in 7/8 eingesetzt, bleibt aber fakultativ.
- **Typ 6 (Materialgestütztes Schreiben)** ist ab Jg. 9 einzuführen und in 10 verbindlich (ZP10).

Übersicht Klassenarbeiten Deutsch (Jg. 7–10)

Jahrgang	Dauer der Klassenarbeit	Anzahl pro Schuljahr	Besonderheiten	Didaktisch-fachliche Überlegungen
7	45 Minuten (1 UStd.) (Hinweis: zulässig sind 1–2 UStd.)	5	–	Übergang zu komplexeren Textsorten (Inhaltsangabe, Charakterisierung, erste Erörterung). Weniger Arbeiten → mehr Feedback- und Überarbeitungsphasen.
8	60 Minuten (2 UStd.) (zulässig: 1–2 UStd.)	4	VERA 8: diagnostisch; als Ersatz einer KA eingeplant*	Längere Schreib- und Analysephasen (Textanalyse, erörterndes Schreiben); VERA-Ergebnisse in individuelle Förderung und Unterrichtsentwicklung rückkoppeln.
9	90 Minuten (2 UStd.) (zulässig: 2–3 UStd.)	4	–	Stärkere Gewichtung analytischer und argumentativer Textsorten; Raum für Projekte/Portfolio; Vorbereitung auf Prüfungsformate.
10	90 Minuten (2 UStd.) (zulässig: 2–3 UStd.)	4 (inkl. ZP10)	ZP10 ersetzt in der Praxis eine KA**; zusätzlich ist im 2. Hj. mindestens eine vorbereitende KA vorgeschrieben.	Arbeit an komplexen literarischen und pragmatischen Texten; strukturierte Argumentation, Textanalyse und Schreibflüssigkeit.

Alternative Prüfungsformate

Im Rahmen der Fachkonferenzbeschlüsse kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine alternative Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Möglichkeit, in einzelnen Jahrgangsstufen eine Klassenarbeit durch ein **Portfolio**, eine **Projektarbeit** oder eine andere gleichwertige schriftliche Leistung zu substituieren. Dies ist in der APO-S I und den Ausführungsbestimmungen ausdrücklich vorgesehen (vgl. § 6 APO-S I sowie Bildungsportal NRW: Anzahl der Klassenarbeiten).

Jahrgang 7

Inhaltsfeld / Kompetenzbereich	Thema / Unterrichtsvorhaben	Texte / Medien / Textsorten	Verbindliche Methoden / Kompetenzen	Leistungsüberprüfung	Stundenzahl
Texte, Sprache, Kommunikation, Medien	Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen	Sachtexte, Diskussionen, Argumentationen	Argumentieren, Gesprächsführung, Textüberarbeitung	Klassenarbeit Typ 3	s.u.
Texte, Sprache, Medien	Gedichte erzählen Geschichten – Balladen	Balladen, literarisches Gespräch, Hörspiel	Gestaltung, Interpretation, Medienumformung	Klassenarbeit Typ 4a/4b (alternativ Typ 6)	s.u.
Sprache, Medien	Wortarten, Sätze und Satzglieder	Erklärtexte, Erklärvideos	Satzbauanalyse, digitale Präsentationen	Möglich: Klassenarbeit Typ 5	s.u.
Texte, Sprache, Medien	Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären	Beschreibungen, Portfolios	Textsortenmerkmale, digitale Strukturierung	Klassenarbeit Typ 2 (alternativ Typ 5/6)	s.u.
Texte, Medien	Jugendromane – lesen und verstehen	Jugendroman, Textanalysen	Leseverständnis, Stellungnahme, Literaturgespräch	Klassenarbeit Typ 6	s.u.
Sprache, Texte, Medien	On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren	Sachtexte, Websites, mediale Präsentationen	Recherche, Bewertung von Quellen, Mediensprache	Klassenarbeit Typ 2	s.u.

Unterrichtsvorhaben I: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),
- para- und nonverbales Verhalten deuten (S-R, K-R),
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (S-R),

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (M-P),

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen (S-P),
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (T.P),
- orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (T-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und**
- **schriftliche Ausdrucksformen,** Bildungssprache
- **Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer
- Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- **Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,
- satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,
- Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,**
- Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- **Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- Jugend debattiert – Diskussion vor Publikum
- Gestik, Mimik, Stimmlage – Nonverbale Signale deuten und Senden

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 11-16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (M-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (K-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R).

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen) (T-R),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen (S-R),
- eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P),
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels) (M-P)
- orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) (T-P)

Inhaltsfelder: *Sprache, Texte*, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer **Prosa, Balladen, Dramenauszüge**
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,
- **satzübergreifende Muster der Textorganisation,**
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte,

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,
- Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,
- Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a/4b (alternativ/ergänzend Typ 6)

Zeitbedarf: ca. 12-18 Ustd.

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Szenisches Lesen von Balladen, szenische Umsetzung**
- **Übungen von Stimmvariationen**

Unterrichtsvorhaben III: Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden (S-R),
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) (S-R),
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-R),
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R),
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R).

Produktion

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen) (M-P),
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) (T-P),
- fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (T-P),
- orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (S-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer

- Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,**
- **satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,
- Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- **Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,**
- *Nachschlagewerke,* Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: nicht vorgesehen (möglich: Typ 5)

Zeitbedarf: ca. 17-22 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und Erklären

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben textbezogen erläutern (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (S-R),
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen) (M-R, T-R),
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (T-R),
- orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (S-R).

Inhaltsfelder: Sprache, *Texte, Kommunikation, Medien*

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- *Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne*

- *Textebene: Kohärenz, Aufbau*, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- *Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung*

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer
- Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- ***Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte***
- *Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,*
- *satzübergreifende Muster der Textorganisation*
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- *Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation*
- *Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation*
- *Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,*
- ***Sprechabsichten***
- *Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister*
- *Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur*

Medien:

- **Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien**
- ***Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,***
- *Nachschlagewerke, Suchmaschinen*
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- ***Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen***

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2 (alternativ/ergänzend Typ 5, Typ 6)

Zeitbedarf: ca. 9-15 Ustd.

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Minnesang und Bänkellieder**

Unterrichtsvorhaben V: Jugendromane – lesen und verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben und text-bezogen erläutern (T-R),
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (S-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (S-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-R),
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln (T-R).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- *Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung*

Texte:

- **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer**
- Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- *Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte*
- *Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,*
- *satzübergreifende Muster der Textorganisation*
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, *Präsentation*
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- *Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,*
- *Sprechabsichten*
- *Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister*
- *Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation*, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- *Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,*
- *Nachschlagewerke, Suchmaschinen*
- **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)**
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- *Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen*

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6
Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- ***Standbilder erstellen und erläutern***
- ***Filmanalyse***

Unterrichtsvorhaben VI – On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R, S-R),
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R),
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (K-R, M-R),
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R).

Produktion

- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P, K-P),
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer
- Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- **Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,
- satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- **Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation**
- **Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,
- Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,
- Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: 100 Stunden

Jahrgang 8

Inhaltsfeld / Kompetenzbereich	Thema / Unterrichtsvorhaben	Texte / Medien / Textsorten	Verbindliche Methoden / Kompetenzen	Leistungsüberprüfung	Stundenzahl
Texte, Sprache, Medien	Großstadtlyrik – Sehnsuchtsort Stadt? Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	Großstadtgedichte verschiedener Epochen, Songs, Bilder, ggf. Filmausschnitte	Gedichtanalyse: lyrisches Ich, Bildlichkeit, Klang, Metrum, Form; Deutung mit Textbelegen; produktionsorientierte Gestaltung	Typ 4a (Gedichtanalyse), alternativ Typ 6	ca. 16 Ustd.
Texte, Medien, Kommunikation	Immer auf dem Laufenden – Nachrichten in Print- und Onlinemedien	Bericht, Nachricht, Reportage, Kommentar, Onlineartikel, Bilder und Grafiken	Journalistische Textsorten und Intentionen unterscheiden; Informationen prüfen, Quellen vergleichen; sachlich und adressatenbezogen schreiben	Typ 2 oder 4b	ca. 16 Ustd.
Texte, Kommunikation, Medien	Ein modernes Drama untersuchen und szenisch gestalten	Modernes Jugenddrama, Dialoge, Inszenierungsausschnitte	Figurenkonstellation, Konflikte, Dialoggestaltung und Regieanweisungen untersuchen; Szenen deuten und spielen	Typ 4a oder 6	ca. 18 Ustd.
Texte, Kommunikation, Sprache	Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren	Argumentierende Sachtexte, Kommentare, Diskussionsbeiträge, Statistiken	Thesen, Argumente und Belege prüfen; eigene Position strukturiert begründen; Diskussionen führen und reflektieren	Typ 3	ca. 16 Ustd.
Sprache, Texte, Medien	Wörtern auf der Spur – Sprachgebrauch, Sprachwandel und Sprachvarietäten	Alltags- und Jugendsprache, digitale Kommunikation, Wörterbuchtexte, Sprachbeispiele	Sprachvarietäten und Wirkungen vergleichen; Wortbildung und Bedeutungswandel; sprachliche Normen, Grammatik und Orthografie funktional reflektieren	Typ 5 oder sprachbezogene Überprüfung	ca. 14 Ustd.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I – Experimente mit sprachlichen Bildern: Sehnsuchtsort Stadt?! Songs und Gedichte untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (S-T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (S-T-R),

Produktion

- Experimente mit sprachlichen Bildern: Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten (S-T-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (K-M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, *Texte,* Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,
- satzübergreifende Muster der Textorganisation
- **Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,
- Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,
- Nachschlagewerke, Suchmaschinen Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film) Werbung in unterschiedlichen Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- Gedichtvorträge und Liedinterpretationen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a/ Typ 6

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

<u>Unterrichtsvorhaben II – Immer auf dem Laufenden - Print und Online-Texte untersuchen</u> Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische" Texte gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-K-R),
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (S-T-M-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (T-R),
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (T-M-R),
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (T-M-R),

Produktion

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-K-P),
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-M-P),
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (T-M-P),
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (T-M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, <u>Medien</u>

Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- **Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer
- Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- <u>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</u>

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,
- satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,
- Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- **Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Interviews durchführen und bewerten**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

<u>Unterrichtsvorhaben III – Ein modernes Drama untersuchen</u>

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-K-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (S-T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-S-K-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-S-R),
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R),
- para- und nonverbales Verhalten deuten (S-K-R),

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-S-K-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-K-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:
- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer **Prosa, Balladen, Dramenauszüge**
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,
- satzübergreifende Muster der Textorganisation
- **Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Kommunikation:
- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,
- Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,
- Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Werkvergleich**
- **Besuch einer Inszenierung**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV – Immer online, immer erreichbar? Diskutieren und argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R),

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R),

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-M-P),
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (T-P),
- orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (T-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und
- **schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer
- Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- **Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,
- satzübergreifende Muster der Textorganisation Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- **Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, **Sprechabsichten**
- **Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**
- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,
- Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Mögliche Anbindung an die Kulturschiene:

- **Collagengedichte gestalten**
- **“Dichterlesung”: Gedicht betont vortragen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V – Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S-K-M-R),
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (S-R),
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (T-S-R),
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-K-R),
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (K-M-R),

Produktion

- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (K-M-P),
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-S-T-P),
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- **Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer
- Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,**
- **satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien,
- Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: 80 Stunden

Jahrgang 9

Inhaltsfeld / Kompetenzbereich	Thema / Unterrichtsvorhaben	Texte / Medien / Textsorten	Verbindliche Methoden / Kompetenzen	Leistungsüberprüfung	Stundenzahl
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Was will ich werden? – Bewerbung und Berufswelt	Sachtexte, Bewerbungen (auch digital), Hypertexte, Bewerbungsgespräche	Lesestrategien, Bewerbungsschreiben, Gesprächsanalyse, Mediennutzung reflektieren	Klassenarbeit Typ 5	ca. 15 Ustd.
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Der Mensch der Zukunft – die Zukunft des Menschen	Roman („Qualityland“), epische, lyrische und dramatische Texte, audio-	Textanalyse, Vergleich literarischer Texte, literarisches Gespräch, Me-	Klassenarbeit Typ 4a	ca. 20 Ustd.

		visuelle Texte	dienanalyse		
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Körperkult und Rollenbilder – Sprachliche und mediale Zuschreibungen	Videoclips, Sachtexte, Social Media, Diskussionsmaterial	Sprachwandel analysieren, Diskriminierung durch Sprache, Argumentieren, Debatte	Klassenarbeit Typ 4a (medialer Text)	ca. 15 Ustd.
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten	Kurzgeschichten, audiovisuelle Texte	Textdeutung, literarisches Gespräch, Gesprächsstrategien, mediale Produkte planen	Klassenarbeit Typ 4b	ca. 10 Ustd.
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Minne, Love, Amour, Ask – Liebeslyrik	Gedichte, digitale Texte, mediale Quellen	Sprachwandel, rhetorische Figuren, Textüberarbeitung, Zitation, digitale Recherche	Klassenarbeit Typ 2	ca. 15 Ustd.
Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Ein modernes Drama untersuchen	Drama („Die Physiker“), weitere Dramentexte, Sachtexte, Rezensionen	Drama-Analyse, Lesestrategien, Schreibprozess, Argumentieren, Quellenkritik	Klassenarbeit Typ 3	ca. 15 Ustd.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: **Was will ich werden? – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben (DB, S. 41 – 68)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Sprache:
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Texte:
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation:
- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien:
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: **Der Mensch der Zukunft – die Zukunft des Menschen („Auslaufmodell Mensch?“, DB, S. 14; Lektüreempfehlung „Qualityland“ v. Marc-Uwe Kling)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität Medien:
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: **Körperkult und Rollenbilder – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen (DB, S. 70); Meinungen von Informationen unterscheiden, materialgestütztes Argumentieren**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache
- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema Medien:
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (medialer Text)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

<u>Menschen in Beziehungen IV</u> Kurzgeschichten erschließen: Besonderes Verhalten in besonderen Situationen (DB, S. 142)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption

- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)

- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Sprache:

- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen Texte:
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Prosa Kommunikation:
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene Medien:
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: **Minne, Love, Amour, Ask – Liebeslyrik rund um die Welt**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, (S-R)
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)

- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte:
  - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Kommunikation:
  - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
  - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien:
  - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
  - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Ein modernes Drama untersuchen (DB, S. 191 „Die Physiker“, weitere Empfehlung: „Der Besuch der alten Damen“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P) Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation:
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

<u>Summe Jahrgangsstufe 9: 90 Stunden</u>

Jahrgang 10

Inhaltsfeld / Kompetenzbereich	Thema / Unterrichtsvorhaben	Texte / Medien / Textsorten	Verbindliche Methoden / Kompetenzen	Leistungsüberprüfung	Stundenzahl
Texte, Sprache, Kommunikation	Erörterung komplexer Sachverhalte – freies und materialgestütztes Schreiben	Materialsammlung, Grafiken, Diagramme, Kommentare	Strukturierung, Gewichtung, Quellenarbeit	Klassenarbeit Typ 3 (ZP10-Format)	s.u.
Texte, Medien	Drama: Klassisches Theater und Gegenwartsbezug	Drama (z. B. Lessing, Dürrenmatt), Inszenierungen, Rezension	Szenenanalyse, Figurenrede, Kontextwissen	Klassenarbeit Typ 4	s.u.
Texte, Sprache, Kommunikation	Demokratie und Sprache – Sprache und Macht	Reden, Interviews, Gesetzestexte	Analyse sprachlicher Machtmittel, Argumentation	Klassenarbeit Typ 5	s.u.
Texte, Medien	Lyrik der Moderne – Weltdeutung und Selbstverständnis	Moderne Gedichte, digitale Präsentationen, Videobeiträge	Gedichtvergleich, Symbolik, Deutung	Klassenarbeit Typ 4 oder 6	s.u.
Texte, Medien	Roman des 20./21. Jahrhunderts – Literatur im Wandel	Ganzschrift, Rezensionen, Interviews, Blogs	Interpretation, Figurenentwicklung, Kontextualisierung	Klassenarbeit Typ 4a	s.u.
Texte, Medien	Zentrale Prüfungen vorbereiten – Strategien und Formate	ZP-Materialien, Erörterung, Sachtextanalyse, literarischer Text	Analyse, Erörterung, materialgestütztes Schreiben	Simulation ZP10, Klassenarbeit Typ 3/4	s.u.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte:**
- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
- **Medien:**
- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)

- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Texte:**
- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau**: Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte
- **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**

◆ **Kommunikation:**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

◆ **Medien:**

Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption
- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, **Kommunikation,** Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
- **Sprachgeschichte: Sprachwandel**
- **Texte:**
- **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**
- **Kommunikation:**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**
- **Medien:**
- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Ersatzform: digitales Portfolio

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

-
- **Texte:**
- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau**: Roman, Erzählung, Drama, **kurze epische Texte**
- **Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität**

◆ **Medien:**

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, **sprachliche Mittel**

◆ **Texte:**

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
  - Strukturen in Texten: **Kohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel**
  - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

- **Kommunikation:**
  - **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**
- **Medien:**
  - **Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
  - Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
  - **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 90 Stunden